

## Goethe, Johann Wolfgang: Fürs Leben (1802)

1 Nach diesem Frühlingsregen,  
2 Den wir so warm erfleht,  
3 Weibchen, o sieh den Segen,  
4 Der unsre Flur durchweht!  
5 Bis in die blaue Trübe  
6 Verliert sich unser Blick!  
7 Hier wandelt noch die Liebe,  
8 Hier hauset noch das Glück.

9 Das Pärchen weißer Tauben,  
10 Du siehst, es fliegt dorthin,  
11 Wo um besonnte Lauben  
12 Gefüllte Veilchen blühn.  
13 Dort banden wir zusammen  
14 Den allerersten Strauß,  
15 Dort schlugen unsre Flammen  
16 Zuerst gewaltig aus.

17 Doch als uns vom Altare,  
18 Nach dem beliebten Ja,  
19 Mit manchem jungen Paare,  
20 Der Pfarrer eilen sah,  
21 Da gingen andre Sonnen  
22 Und andre Monden auf,  
23 Da war die Welt gewonnen  
24 Für unsern Lebenslauf.

25 Und hunderttausend Siegel  
26 Bekräftigten den Bund,  
27 Im Wäldchen auf dem Hügel,  
28 Im Busch am Wiesengrund,  
29 In Höhlen, im Gemäuer,  
30 Auf des Geklüftes Höh,

31 Und Amor trug das Feuer  
32 Selbst in das Rohr am See.

33 Wir wandelten zufrieden,  
34 Wir glaubten uns zu zwei;  
35 Doch anders war's beschieden,  
36 Und sieh! wir waren drei,  
37 Und vier und fünf und sechse,  
38 Sie saßen um den Topf,  
39 Und nun sind die Gewächse  
40 Fast all uns übern Kopf.

41 Und dort, in schöner Fläche,  
42 Das neugebaute Haus  
43 Umschlingen Pappelbäche,  
44 So freundlich sieht's heraus.  
45 Wer schaffte wohl da drüben  
46 Sich diesen frohen Sitz?  
47 Ist es mit seiner Lieben  
48 Nicht unser braver Fritz?

49 Und wo im Felsengrunde  
50 Der eingeklemmte Fluß  
51 Sich schäumend aus dem Schlunde  
52 Auf Räder stürzen muß:  
53 Man spricht von Müllerinnen,  
54 Und wie so schön sie sind;  
55 Doch immer wird gewinnen  
56 Dort hinten unser Kind.

57 Doch wo das Grün so dichte  
58 Um Kirch und Rasen steht,  
59 Da, wo die alte Fichte  
60 Allein zum Himmel weht,  
61 Da ruhet unsrer Toten

62 Frühzeitiges Geschick  
63 Und leitet von dem Boden  
64 Zum Himmel unsern Blick.

65 Es blitzen Waffenwagen  
66 Den Hügel schwankend ab.  
67 Das Heer, es kommt gezogen,  
68 Das uns den Frieden gab.  
69 Wer mit der Ehrenbinde  
70 Bewegt sich stolz voraus?  
71 Es gleicht unserm Kinde!  
72 So kommt der Karl nach Haus.

73 Den liebsten aller Gäste  
74 Bewirtet nun die Braut;  
75 Sie wird am Friedensfeste  
76 Dem Treuen angetraut.  
77 Und zu den Feiertänzen  
78 Drängt jeder sich herbei;  
79 Da schmückest du mit Kränzen  
80 Der jüngsten Kinder drei.

81 Bei Flöten und Schalmeyen  
82 Erneuert sich die Zeit,  
83 Da wir uns einst im Reihen  
84 Als junges Paar gefreut;  
85 Und in des Jahres Laufe,  
86 Die Wonne fühl ich schon!  
87 Begleiten wir zur Taufe  
88 Den Enkel und den Sohn.

(Textopus: Fürs Leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55291>)